

Correspondent

Erscheint wöchentlich dreimal,
und zwar
Mittwoch, Freitag
und
Sonntag,
mit
Ausnahme der Feiertage.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.
Inserate
pro Spaltzeile 15 Pf.

N^o 87.

Sonntag, den 1. August 1875.

13. Jahrgang.

Verbandsnachrichten.

Württemberg. Das Ergebnis der vom Stuttgarter Ortsverein vorgenommenen und durch die Landesversammlung am 25. Juli genehmigten Neuwahl des Gauverbandsaussschusses ist folgendes: Fr. Arnolds, Vorsitzender; Fr. Fir, Kassirer; J. Guober, Schriftführer; Beisitzer: G. A. Simus und W. Burk; Ersatzmänner: H. Wörner und Fr. Albinge. — Briefe sind sonach an Fr. Arnolds in Stuttgart, Lehenweg 3, III., Gelber an Fr. Fir, ebendasselbst, Hauptstätterstraße 113, zu senden.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu richten):

In Constanz August Honer aus Spaichingen, ausgelernt daselbst. — Hermann Lubbe in Otto Ammon's Buchdruckerei.

In Nürnberg der Maschinenmeister Ed. Lülle aus Wollmirstedt, angeblich 1873 in Magdeburg aus dem Verbanne getreten. — H. Ubelmann, Dieb'sche Druckerei.

In Saarbrücken der Seher Gustav Buze aus Gilsrin, ausgelernt in Constanz am 1. Februar 1875. — J. Scheffner, Hofer's Buchdruckerei.

In Stuttgart die Seher Franz Mutterer, conditionirte 1867—1868 in Heidelberg, etabliert in Gernsbach am 1. März 1869, conditionirte in Baden-Baden 1871—1873, seitdem in der Gutenbergsdruckerei in Stuttgart, noch nie im Besitze eines Verbandsbuches; Aug. Borchardt aus Altona, ausgelernt am 28. März 1875 in der Sahlmann'schen Druckerei (Kribüne) in Hamburg, seit Juli bei Gebr. Mühlberg in Ulm. — Fr. Arnolds, Lehenweg 3, III.

Verbandsdruckerei. Eingegangen aus Königsberg 8¹/₄ Thlr., Stuttgart 5 Thlr.

Rundschau.

Gerichtszeitung. Nach § 108 der Gewerbeordnung sind Streitigkeiten der selbstständigen Gewerbetreibenden mit ihren Gesellen, Gehilfen oder Lehrlingen, die sich auf den Eintritt, die Fortsetzung oder Aufhebung des Arbeits- oder Lehrverhältnisses beziehen, soweit für diese Angelegenheiten besondere Behörden (Schiedsgerichte zc.) bestehen, bei diesen zur Entscheidung zu bringen. — Das Berliner Kammergericht fällt unlängst folgendes diesbezügliche Erkenntnis: Ein in einer Berliner Buchdruckerei (Beutner & Collin) beschäftigter Schriftsetzer, der für ein periodisch wiederkehrendes Werk (Berliner Adressbuch für 1874) angenommen und mit dessen Fertigstellung ohne Kündigung entlassen worden war, erhob beim Schiedsgerichte der Berliner Buchdrucker einen Entschädigungsanspruch von 46 Thlr. 20 Sgr. Die Verurteilung des Werkes erfolgte am Schluß der Woche und wurde dem Seher R. am Montag bedeutet, daß Beschäftigung für ihn nicht mehr vorhanden, weshalb er die Entschädigung, deren Höhe er nach dem bei der Arbeit gehaltenen wöchentlichen Durchschnittsverdienste berechnete, für 3 Wochen verlangte, da Montag keine Kündigungszeit sei. Noch ehe das Schiedsgericht auf Abweisung des Klagenbegehrens erkannte, hatte letzterer beim Stadgericht Klage angekreuzt. Dieses hat nach Einleitung derselben den Kläger ebenfalls abgewiesen, weil der Einwand des Verklagten, daß der Kläger zuletzt mit dem Sehen eines periodisch wiederkehrenden Werkes beschäftigt und deshalb mit dem Aufhören dieser Arbeit seine Entlassung auch ohne vorhergegangene Kündigung zulässig sei, durch die vernommenen Zeugen, so wie durch den von dem Kläger selbst extrahirten Schiedspruch für erwiesen erachtet werden mußte. Gegen dieses Erkenntnis war von Seiten des abgewiesenen Gehilfen der Recurs eingelegt und derselbe auch vom Kammergericht für begründet erachtet worden; nichtsdestoweniger erkannte dasselbe, unter Aufhebung des ersten Erkenntnisses wegen Unzulässigkeit des gerichtlichen Verfahrens, auf

zeitige Abweisung der Klage, wobei die gerichtlichen Kosten außer Ansatz gelassen wurden. In der Begründung heißt es, das gerichtliche Verfahren sei eine Verletzung des § 108 der Gewerbeordnung, der nach seiner Entstehungsgeschichte ein Vorverfahren durch eine von dem ordentlichen Richter verschiedene Administrativbehörde erfordert, sobald es sich, wie im vorliegenden Falle, um den Streit eines Gewerbetreibenden mit seinem Gehilfen handelt, welcher aus dem Arbeitsverhältnis entspringen ist. Die Befolgung dieser im öffentlichen Interesse gegebenen Vorschrift des § 108 der Gewerbeordnung sei aber von Amts wegen zu beachten.

Der ehemalige Director der Liebertwolkwitzer Sparrkasse, Carl Chr. Rebe, wurde in Leipzig wegen Unverschämung von etwa 18,000 Mk. Sparrkassengeldern zu 6 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrenverlust verurtheilt. — Der Director Kaufmann und zwei Aufsichtsräthe der jetzt liquidirten Eberfelder Disconto- und Wechselbank wurden zu 6 Wochen, bezieh. zu je 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, weil sie befußs Eintragung in das Handelsregister falsche Angaben gemacht und durch Neben zc. in den Generalversammlungen den Vermögensstand der Gesellschaft verhehlert. — Der ehemalige Kaufmann Ed. Bruno Bouquet von Wülfnungen in Dresden wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt wegen einer Reihe von Diebstählen, welche er in Gemeinschaft mit seiner Geliebten (zu 3¹/₂ Jahren Gefängnis verurtheilt) verübte. — Durchgebrannt ein Kaufmann Lampel in Dresden; derselbe protestirte s. B. gegen die Liquidation einer Bank, weil er, als armer Mann, nicht 28 Thlr. an jeder Actie verlieren könne. Man einigte sich, seine Actien für den Ankaufspreis einzulösen. Schließlich kam es heraus, daß er nach gestroffener Abkommen noch Actien angekauft und so ein recht nettes Geschäft gemacht hätte.

Der jüngst erschienene achte Nachtrag zur Zeitungsbreislifte des Reichspostamtes enthält 47 neue Zeitungen, deren Vertrieb beim General-Post-

Literatur.

Der Kampf der Reichsregierung mit der Priesterschaft und der Weg zum Siege. Zürich, Verlagsmagazin 1875. 75 Pf.

Der ungenannte Verfasser, vermuthlich ein Lehrer, welcher die „Uebergriffe der Priesterschaft“ aus eigener Erfahrung kennen gelernt hat, entwirft in kräftigen Zügen ein Bild von dem Leben und Treiben mancher Priester und meint, der „Culturkampf“ müsse vorerst darauf gerichtet werden, die Geltung und das Ansehen des Gegners in den Augen der „Heerde“ zu vernichten, ein Mittel, das bekanntlich vielfach den Arbeiterverbindungen gegenüber benutzt wird. Der Verfasser richtet seinen Angriff zunächst gegen die durch Beispiele belegte „Unsitlichkeit“ und verlangt ein Gesetz, wonach in keiner Priesterwohnung ein „Weibsbild“ gebildet werden soll u. s. w.; ferner soll der Lehrer nicht mehr der Diener des Pfarrers sein, vielmehr selbstständig für Aufklärung zc. sorgen, event. dem Pfarrer entgegengetreten, ihn beaufsichtigen. Zu diesem Zwecke wird empfohlen: die Remter des Districts-Schulinspectors und des Regierungsschulrathes nur aufgefärdeten und freistimmigen Raten zu übertragen; Abschaffung der geheimen Berichte über die Lehrer; Trennung des Meßner- und Organistenbestandes vom Schulkollegium, denn „wer den Lehrer zum Knechte hat, der hat die Schule zur Magd!“ Endlich bespricht der Verfasser noch das Abhängigkeits-Verhältnis der Gemeindegemeinde zum Pfarrer und will das Zuchtigungsrecht des Geistlichen über die Schulkinder beseitigt, dagegen die Handhabung der Disciplin über dieselbe lediglich dem Lehrer übertragen wissen. Das Alles

wäre eine dankbare Aufgabe der „Culturkämpfer“, aber dieses Ziel dürfte man bis jetzt kaum im Auge gehabt haben.

Neue Stunden der Andacht. Psalmen in Reimform. Kriterien und Satyre von Joh. Bphil. Becker. 11. Lieferung. 20 Pf. Genf, deutsche Verlagschule. Inhalt: 39. Ueber herkömmliches und modernes Geschlechtsleben. 40. Consequenzen der Kapitalherrschafts-Moral. 41. Ueber Gottes Offenbarungsmittel. 42. „Wissen ist Macht“, Unwissen aber bis jetzt noch Allmacht. Ernstliche Interpolation.

Mannichfaltiges.

Wiederholt heißt es in Todes-Anzeigen des „Wiesbadener Tageblatts“: Wir widmen diesen schmerzlichen Verlust (statt die Mittheilung von diesem) Freunden und Bekannten zc. Für eine solche Widmung wird sich wol Jeder bedanken!

Die originellste aller Original-Viederausgaben ist neulich zum eidgenössischen Sängerfest in Basel erschienen. Man hat die Lieder nämlich nicht vom Blatte, sondern vom Hag weg gesungen. Der ganze Festplatz war mit zwei Liebern eingegäumt. Latzen bildeten die Notenlinien, auf denen hölzerne Noten mit Violinschlüssel, Vorzeichnung, Tactstrichen und Pausen zc. aufgenagelt waren.

Das „Frankf. Journal“ vom 8. Juli (2. Beilage) bringt unter Local-Nachrichten folgende komische Neugierigkeit zur Kenntniß seiner Leser: „Wie wir

vernehmen, wird ein beliebtes komisches Mitglied unserer Bühne eine Weinwirtschaft mit Restauration übernehmen.“ (Ob es alsdann auch komische Weine und komisches Essen geben wird?)

In der „Dortm. Ztg.“ vom 17. Juli las man folgendes Ateft: „Die erste Flasche Ihres Lebensbitters hat bei meiner Frau gute Wirkung gethan. Sogar während der Zeit, als meine Frau in guter Hoffnung war, benutzte sie die Tropfen und haben wir einen kräftigen Jungen erhalten, trotzdem Sachkennner in dieser Zeit nichts davon wissen wollten. Halber, Kreis Sieg, 12. Juni 1875. W. v. H., Genbarm.“ (Für Leute, die von der polizeiwidrig stylisirten Empfehlung in gleicher Lage Gebrauch machen wollen, sei bemerkt, daß es sich um den „Lebensbitter“ von A. Helmich in Dortmund handelt.)

Mit „Restauration zu jeder Tagesordnung“ empfiehlt sich im „Frankf. Anz.“ der Gasthof „zum Altkönig“ in Cronberg am Taunus. — Obwohl der Kosten wegen für uns nicht geeignet, wollen wir nicht unterlassen, dieses Local hiermit geehrten Verwaltungsräthen zur Abhaltung ihrer Versammlungen zu empfehlen, da sich daselbst die oft so schwierigen Punkte der Tages-Ordnung am vortheilhaftesten erledigen lassen werden.

Als eine seltene Johannisfeier dürfte es bezeichnet werden, daß der Präsident des Ortsvereins W.-g. von den übrigen Theilnehmern an die Luft gekostet ward, jedoch nicht ohne vorher der letzteren Stärke empfunden zu haben.

Ein tüchtiger Setzer,

im Accidenz-, Werk- und Zeitungssatz gut bewandert und mit der Papier-Stereotypie gut vertraut, sucht baldigst Condition. Offerten unter A. Z. 233 befördert die Exped. d. Bl. [233]

Ein junger, tüchtiger Accidenzsetzer, welcher an der Maschine und Handpresse Bescheid weiß, sucht als Solcher in den Rheinprovinzen oder am Bodensee zum 9. August anderweite Condition. Gef. Offerten sub M. B. 108 postlagernd Gießen. [245]

Ein junger, tüchtiger Schriftsetzer,

geübt im Werk- und Accidenzsatz, sucht sofort oder per 2. August a. c. Stellung. Gef. Offerten beliebe man sub H. K. 95 an die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Frankfurt a. D., zu senden. (D. 306 B.) [249]

Ein solider Setzer, [251]

im Accidenz-, Werk- und Zeitungssatz tüchtig, sucht angenehme und dauernde Condition. Gef. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter P. L. 251 entgegen.

Ein junger, gewandter Setzer

sucht unter mäßigen Ansprüchen ein baldiges Engagement. Offerten wolle man gefälligst unter der Chiffre L. M. 15 postl. Hoyerswerda einfinden. [253]

Ein tüchtiger Schriftsetzer,

der auch die Maschine versteht, sucht sofort Condition. Gef. Offerten erbeten: J. U. B. 500, postlagernd Mayen bei Coblenz. [258]

Für eine Druckerei in einer größeren Stadt der Provinz Brandenburg wird ein zuverlässiger, möglichst verheiratheter (H. p. 12780)

Maschinenmeister

bei einem wöchentlichen Gehalt von 8 Thalern zu baldigem Antritt gesucht. Solche Herren, denen an dauernder Stellung gelegen ist, mögen ihre Offerten nebst Abschrift von Zeugnissen sub J. M. 607 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Berlin SW. zur Weiterbeförderung senden. [225]

Ein im Accidenzfach erfahrener [262]

Maschinenmeister,

welcher auch am Kasten aushelfen kann, sucht zum baldigen Eintritt Stelle. Offerten erbittet sub H. G. Nr. 10 postlagernd M.-Gladbach, Rheinpreußen.

Ein junger Maschinenmeister

sucht sogleich Stellung. Gef. Offerten unter Chiffre G. St. 257 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen. [257]

Ein tüchtiger Maschinenmeister

sucht sogleich oder später eine dauernde Stellung. Offerten mit Angabe der Bedingungen nimmt C. Große in Dannenberg (Hannover) entgegen. [259]

Ein Maschinenmeister,

im Accidenz-, Werk- und Stereotypdruck wohl erfahren, sucht für sofort dauernde Stellung. [261] Gef. Offerten unter F. H. S. 23 postlagernd Mainz erbeten.

Ein tüchtiger Schriftgiesser,

welcher mit allen in der Schriftgiesserei vorkommenden Arbeiten vertraut ist und der Leitung einer kleinen Schriftgiesserei mit bestem Erfolg vorgestanden hat, sucht anderwärts ähnliche Stelle. Gef. Offerten unter H. E. 234 an die Exped. d. Bl. [234]

Die Setzerstelle in meiner Druckerei ist besetzt. 254] (H. 52853.) Herm. Kolobsky in Salzburg bei.

Nicht zu übersehen!

Herrn Rudolph Mezmaier, Maschinenmeister aus Baden-Schauen, zeige hiermit die Geburt eines kräftigen Knaben an und ersuche, seinen Verpflichtungen nachzukommen! — Derselbe soll sich in Einsiedeln (Schweiz) befinden, gab aber auf meine briefliche Mittheilung keine Nachricht, weshalb ich rechtlich gestunnte Bekanntschaft des H. Mezmaier ersuche, mir den bestimmten Aufenthalt mitzutheilen, damit ich denselben eventuell gerichtlich belangen kann. 263] Christiane Reidle in Weisburg bei Stuttgart.

FABRIK und LAGER von Setzregalen, Schriftkasten, Setzbrettern, Setzschiffen, Winkelhaken eisernen Schliessstegen, Messinglinien. Tenakel, Farbe, Lauge, Walzenmasse Papier, Carton, Glacé-Karten in blanco und mit Farbendruck u. s. w.

FRIEDRICH KRIEGBAUM IN OFFENBACH AM MAIN.

Schnell- u. Handpressen Tygdruck-Accidenz-Maschinen, Papier-Stereotyp-Apparate, überhaupt aller für Buchdruckerei nöthigen Materialien. — Beschaffung vollständiger Buchdruckerei-Einrichtungen in kürzester Frist. — Preisverzeichniß und Auskunft auf frankirte Anfragen gratis und franco.

Aufforderung! [260] Herr Schriftsetzer **Wilh. Seedorf** aus Elbing, zur Zeit dort conditionirend, wird hiermit auf diesem Wege aufgefordert, seine im Januar d. J. bei Unterzeichnetem hinterlassenen Schulden baldigst zu entrichten. Coeslin. **Jul. Schütz, Schriftsetzer.**

J. B. Meyer,
Flensburg, Große Straße 548,
Haupt-Agentur der Schnellpressenfabrik
Frauenthal
Albert & Co.,
empfiehlt deren Fabrikate: Schnellpressen, Hand- und Glättpressen, Satinirmaschinen etc. auf's Angelegentlichste.
Weitgehendste Garantie. Coulaute Zahlungsbedingungen. [14]

Die Schriftgießerei,
Stereotypie und galvanoplastische Anstalt,
Berlin, Simeonstrasse 11,
übernimmt die Ausführung von Buchdruckerei-Einrichtungen und jedweder Bestellung in kürzester Frist. Dieselbe führt die gangbarsten Bauer'schen und May'schen Brodtschriften (welche sehr tief in die Matrizen eingepreßt sind); außerdem die neuesten Zier- und Titelschriften nebst Einfassungen (mehrere Novitäten). — Hochstege, Quadraten, Negletten, Durchschuß, Ausschluß etc. sind stets auf Lager und können jederzeit in jedem beliebigen Quantum abgegeben werden. Bestes Material und exacteste Arbeit kommen bei der Ausführung jeder Bestellung zur Anwendung. Hausssystem genau französisch (Didot).
Productiv-Genossenschaft
Berliner Buchdrucker u. Schriftgiesser.
25] (Eingetragene Genossenschaft.)

Meine Fabrik, Lager und Comptoir befindet sich jetzt
Berlin-Charlottenburg,
Schillerstrasse,
Eingang Hardenbergstrasse am Hippodrom.
Fritz Jänecke,
Fabrikant von Maschinen, Holzartikeln jeder Art,
Walzenmasse
für Buchdruckerei und verwandte Fächer.

Niederlage der Buch- und Steindruckfarben
von Gebrüder Jänecke & Fr. Schneemann.

Annahme-Comptoir für Berlin
bei meinem Vertreter [1
A. Werckenthin, 159 Linienstrasse.

Gegen Einzahlung von 75 Pfennig (in Postmarken) versendet postfrei A. Horn's Verlag in Bittau:
1 Exemplar „Gott grüß' die Kunst!“ Zweites Keisetaschenbuch f. die Buchdrucker in Deutschland, Oesterreich u. der Schweiz. — Gebunden, sowie durch Buchhandlungen bezogen 25 Pf. theurer. [7]

Mehre kleine Buchdruckerei-Einrichtungen sind stets bei mir fertig; dieselben bestehen aus den beliebten May'schen Tractor- und Antiqua-, sowie den modernsten und geschmackvollsten Zier-Titelschriften und Einfassungen, auf Pariser (Didot'sches) System angefertigt. [5] Berlin. **Wilhelm Woellmer, Schriftgießerei.**

Complete
Buchdruckerei-Einrichtungen
einschließlich aller Utensilien (wenn gewünscht, auch Maschine oder Presse) liefert binnen kürzester Frist die mit den neuesten Erzeugnissen versehene Schriftgießerei von [897]
J. M. Huck & Co.
in Offenbach a. M.

Die
Rohm'sche Schriftgiesserei
in Frankfurt a. M.
hält stets reichhaltiges Lager in
Zier- und Titelschriften,
nach System Didot. Neue Buchdruckereien werden in kürzester Zeit bei günstigen Bedingungen eingerichtet. [246]

MESSING-LINIEN
fertigen schnell und accurat
Zierow & Meusch. Leipzig.

Verlag von Alexander Wadow in Leipzig.
Der Buchdrucker an der Handpresse. Von J. G. Bachmann. 1 Mk. 50 Pf.
Die doppelte Buch- und Geschäftsführung für Buchdruckereien und verwandte Geschäfte. I. Theil. Herausgegeben von J. G. Frese. 4 Mk. do. II. Theil. Herausgegeben von G. Dönges, Director der kaufm. Fortbildungsanstalt zu Leipzig. Einen zweimonatl. Geschäftsgang zur Erläuterung des I. Theils enthaltend. 4 Mk.
Der II. Theil enthält auch Anleitung zur einfachen Buchführung. [18]
Das Wappen der Buchdrucker. 47 zu 62 Cmt. groß in prachtvollem Farbendruck. 2 Mk. 50 Pf.
Portrait Gutenberg's in Holzschritt und Leinwand. Größe des Schnittes 45 zu 36 Cmt. 7 Mk. 50 Pf.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Bei Franco-Einfendung des Betrags liefert die Verlagshandlung direct und franco.

Berlin. Architektenaal, Wilhelmstr. 118. Mittwoch, den 4. August, Abends 8^{1/2} Uhr: Vereins- und Verbandsmittheilungen. — Wahl der Commission zur Verabreichung des Tarifs. — Aufnahmegefuche. — Fragekasten. Der Vorstand.